

16.6.2007 | CONGRESS CENTER ESSEN

# Nationale Onkologische Präventionskonferenz

N.O.P.®



## Darmkrebs

### Arbeitsgruppe:

J. F. Riemann, Ludwigshafen  
W. Hohenberger, Erlangen  
P. Propping, Bonn  
W. Schmiegel, Bochum  
M. Betzler, Essen  
A. Boekstegers, Essen  
W. Schlake, Gelsenkirchen

## Kolorektales Karzinom

- Zweithäufigste Krebserkrankung bei Männern und Frauen
- Bei 20 % liegt eine genetische Disposition vor (15 % familiäre Disposition)
- Die Teilnahmerate am Screeningprogramm / Vorsorgeprogramm ist unbefriedigend (nur 8,8 % der berechtigten Männer und 10,2 % der berechtigten Frauen)
- Ernährungsempfehlung zur Primärprävention: Erhöhung der Ballaststoffaufnahme, zurückhaltender Verzehr von rotem bzw. verarbeitetem Fleisch, vermehrtes Essen von frischem Obst und Gemüse, Limitierung des Alkoholkonsums
- Früherkennungsprogramme / Screening-Verfahren (FOBT-Test und Koloskopie) sind kosteneffektiv
- Konsequenzen: Die Screening-Rate muss durch eine gezielte Aufklärungskampagne der Bevölkerung erhöht werden
  - Prävention ist der ganzheitliche Ansatz für Eigenverantwortung
  - Kostenexplosion in der medikamentösen Krebstherapie muss Präventionsmaßnahmen fördern